

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erchein

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1.60 Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Rund um den Erdball“, „Frühliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“.

Unterhaltung und Wissen.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 Mk.
Telegraphen-Adresse: Zeitung
Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die Leihgebühren 8 mm hohe (Recht) ...
Raum mit 15 Wg. berechnet; aufwärts 20 Wg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Rabatten folgen pro Seite 40 Wg. Verbindlichkeit für Wap., Daten, Brief und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postamt, Frankfurt a. Main Nr. 2077.

Annahmegerühr für Offerten und ...
Zeitungsbilagen werden ...
... beträgt 15 Wg. ...
... berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo ...
ger, Spangenberg.

Nr. 9.

Sonntag, den 20. Januar 1929.

22. Jahrgang.

Alles wiederholt sich nur im Leben,
Ewig jung ist nur die Phantasie.
Was sich nie und nirgends hat begeben,
Das allein veraltet nie.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Man Ullahs Sturz rechtfertigt Kemal Paschas Verrat am Islam! Der Islam, die Religion der asiatischen Völker, steht der Entwicklung dieser Länder im Wege. Mohammeds Geheiß, ein mit Feuer und Schwert ausgebreitet, duften keine Kompromisse und ermöglichen keine Anpassung. Darum hat Kemal Pascha, um den türkischen Staat wieder schlagkräftig zu machen, bei seinen revolutionären Reformen mit rauer Hand in die religiösen Geheiß eingegriffen und den Islam praktisch vernichtet. Ullah ist dabei getrauscht, weil er sich nicht, wie der von ihm glühend bewunderte türkische Diktator, auf ein starkes, ergebendes Heer stützen konnte.

Der Kampf in Asien geht weiter: in Afghanistan und in Afghanistan. In Persien z. B. entfaltet sich ein großer reformatorischer Aufbruch: islamistisch von Persien liegen sich Jbn Saud und einige fanatische Stämme aus gleichen Ursachen in den Haaren. Daraus ergibt sich bereits, daß die Vorgänge in Afghanistan nur einen Ausschnitt aus einem weit größeren Drama bilden, in dem es nicht um Dynastien geht, sondern um die Zukunft der asiatischen Völker! Das sittliche Recht in diesen Kämpfen liegt bei den Männern, die die Fahne des Fortschritts erhoben haben und gegen fanatische Stämme, gegen die Ullahs und gegen die Ullahs des englischen Goldes setzten.

Korrekturen triumphiert die Sache Englands. Ullah, der Vorkämpfer für ein freies Afghanistan, ist vom Throne gestürzt, sein Bruder Niyat Ullah ist ihm gefolgt, und heute thront als neuer König in Kabul der Banditenführer Bacha Saquao, der Sohn eines Waffenträgers. Man erzählt von Bacha Saquao, der sich jetzt König Habib Ullah nennt, daß er seine Volkstümlichkeit dem Umfange verdankt, wie der viel befeuerte englische Bandit Robin Hood den Reichen den Besitz wegzunehmen, um ihn an die Armen aufzuteilen. Das hat Bacha Saquao als Räuber groß gemacht. Wenn er seiner Vergangenheit aber auch als König tren bleiben will, dann wird ihn das die Krone kosten.

Und die Krone hat sich auch Bacha Saquao oder „König Habib Ullah“ noch nicht fest auf den Kopf gesetzt. Die Rebellen bei Dschellalabad brennen darauf, selbst Kabul zu erobern, ferner will auch Omar Khan, Ullahs Widersacher, König werden, und schließlich denkt Ullah selbst nicht daran, sich zur Ruhe zu setzen. Er rüstet vielmehr in den Bergen von Kandahar, sammelt ein neues Heer und plant, im Frühjahr erneut gegen die Rebellen auf Kabul vorzustoßen. Oder sollte das dadurch vereitelt werden, daß der neue König Habib Ullah in seiner Bedrängnis englische Hilfe erbittet?

Auf dem Schachbrett der Welt ist Afghanistan für England vielleicht ein Bauer, den es gegen Rußland vorzuziehen. Der Bauer ist jetzt ein Feld vorgerückt, er ist zwar noch bedroht, aber er ist doch vorwärts gekommen. Vielleicht findet England auch Springer und Kauer gegen Rußland. In Moskau geht man in dieser Hinsicht erste Besorgungen. Befürchtet werden die Russen darin noch dadurch, daß sich jetzt z. B. Zarshau dreht und windet, um mit einem Schlage seine Friedensliebe bekunden und den Fortschrittslinien zu können. Und doch sollte gerade Polen jede Hand ergreifen, die zur Beruhigung im Osten beitragen will. Als Sturmwind gegen Rußland erhebt sich Polen in London und Paris zwar großer Sympathien, nur kommt ihm diese Hilfe recht teuer zu stehen. Wenn Zarshau z. B. ein Drittel seiner Einnahmen für seine „Lebensversicherung“ — das Heer — ausgibt, finden wir, daß die Höhe der Versicherungsprämie mit der sonstigen Lebenshaltung nicht im Einklang steht.

Herr Galeski, der polnische Außenminister, ist ein nervöser Diplomat. Und wenn die Diplomaten zu jätzig werden, ruft man gerne das Militär herbei, das einen ruhigeren, aber auch festeren Handgriff hat. Ob man mit anderen Mitteln nicht viel weiter kommt,

ist eine offene Frage. Wir begrüßen es deshalb, wenn Leute, die es eigentlich wissen müßten, versichern, Herr Galeski denke daran, einzulernen. Jedenfalls war es auffällig, daß Galeski in seiner letzten Rede zwar hoch und heilig die Unantastbarkeit der Abgrenzungen betonte, von einer Einmischung in die Räumungsverhandlungen aber nichts mehr sagte. Das kann aber auch daran liegen, daß es mit der Räumung allweil noch gute Weile hat.

Selbstverständlich mit der Gesamtäumung: die zweite Zone muß sowieso in 356 Tagen geräumt werden. Und dann, wenn die große Sachverständigenkonferenz im Februar die Reparationsfrage nicht vorwärts bringt. Die Auswahl Morgans und Owen Youngs als amerikanische Vertreter spricht zwar dafür, daß man ernstlich um eine Lösung bemüht sein wird, nur dürfen wir darüber nicht die vorhandenen Schwierigkeiten übersehen. Dafür, daß die Welt allmählich verständlich werden wird, spricht schon, daß man jetzt von den Jahre hindurch genannten astronomischen Ziffern zu Zahlen zurückgefunden hat, die den Bankiers geläufig sind. Den gleichen Schluß kann man aus einer Aeußerung ziehen, die im französischen Ministerrat gefallen sein soll, als man auf die These des früheren Finanzministers und heutigen Großschwindlers Klotz, „Deutschland zahlt alles“, zu sprechen kam. Briand soll dabei gesagt haben, das sei der erste ungedeckte Scheid gewesen, den Klotz ausgestellt hat. Und da sind wir mit Briand einer Meinung!

Einberufung des Reichstages.

Am Donnerstag Beginn der Vollkungen.
— Das Arbeitsprogramm. — Das Kabinett veröffentlicht den Etat.

— Berlin, 19. Januar.

Der Reichsrat des Reichstages beschloß auf Antrag des Reichspräsidenten Loh, den Reichstag zum Donnerstag, den 24. Januar, zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahre einzuberufen. Die Präzisionsberatungen nahmen bereits am heutigen Sonnabend ihren Anfang. Als Beratungsstoff liegen dem Reichstag einige sozial- und finanzpolitische Gesetzentwürfe vor.

Am Donnerstag soll der vom Reichsrat mit Zweidrittel-Mehrheit verabschiedete Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Wartgeldempfänger zur Beratung kommen. Die Vorlage will die über große Zahl der Wartgeldempfänger herabsetzen; Wartgeldempfänger, die freiwillig in den Ruhestand treten, sollen Vergünstigungen erhalten. Ferner ist für diejenigen, die 60 Jahre überschritten haben, eine mögliche Zwangspensionierung vorgesehen. Vorgezogen wird auch in stärkerem Maße als bisher ein gewisser Zwang für die Uebernahme von Rentnern.

Am 25. und 26. Januar soll der Reichstag das Steuerbereinigungsgesetz beraten, der 28. Januar (Montag) bleibt mit Rücksicht auf den Parteitag der Wirtschaftspartei sittingsfrei; am 29. steht die

Regierungsvorlage über die Versorgung der Kleinrentner

auf der Tagesordnung. Die Entscheidung über die Grundlagen der Kleinrentnerfürsorge fiel am Freitag im sozialpolitischen Ausschuss. Als Ausgangspunkt der Rentnerhilfe soll ein Kapitalbest of 5000 Mark dienen. Die Frage, ob lediglich der frühere Kapitalbesitz für die Bestimmung des Personenkreises der Bezugsberechtigten maßgebend sein soll wurde vom Ausschuss verneint; die Notwendigkeit der Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge reichsgesetzlich zu regeln, wurde bejaht.

An den folgenden Tagen wird sich der Reichstag noch mit der Handwerkernebeln zur Gewerbeordnung zu beschäftigen haben. Im Vordergrund des Interesses steht natürlich der Haushaltsentwurf für das neue Jahr, der am Donnerstag vom Kabinett verabschiedet und am Freitag veröffentlicht worden ist.

Der 10-Milliarden-Etat.

Die Deckungsvorschläge des Finanzministers. — Die Aussichten für seine Verabschiedung.

Der neue Reichshaushalt, der in den nächsten Tagen dem Reichstag beschäftigen wird, gleicht sich in Einnahmen und Ausgaben mit etwa 10 Milliarden Mark aus. Die Deckung des bisher vorhandenen Fehlbetrags von rund 500 Millionen Mark soll durch folgende Maßnahmen erreicht werden: durch die Steigerung der Einnahmen aus dem Branntweinmonopol

am etwa 100 ...
des Biersteuer, die ...
der Erhöhung der ...
des Gattenerbes und ...
der Erhöhung der ...
unter Fortfall der ...
Wertzuwachssteuer.

Man wird damit ...
müssen, daß die Deckungs-
vorschläge des Reichstages ...
auf einen erheblichen ...
derland der Parteien ...
werden, so daß noch gar ...
nicht abzuheben ist, ...
Deckung des Fehlbetrags ...
im Ergebnis ...
wird. Verschiedentlich ...
war auch der ...
Heraufsetzung der ...
Umsatzsteuer aufgetaucht ...
bekanntlich vor eineinhalb ...
Jahren im Zinrenten ...
der Wirtschaft herab-
gesetzt worden war. ...
Abhebung hat damals einen ...
Ausfall von ...
gebracht. Gegen eine ...
neuerliche Heraushebung der ...
Umsatzsteuer machen sich ...
selbstverständlich in allen Lagern die größten Wider-
stände geltend.

Den Reichsrat wird das neue Haushaltsgesetz etwa vier Wochen beschäftigen. In parlamentarischen Kreisen rechnet man deshalb damit, daß das Haushaltsgesetz erst Mitte Februar im Reichstag zur Beratung kommt.

9. Februar Dawes-Konferenz.

Im Goldenen Saale der Bank von Frankreich. — Heute Einberufung der amerikanischen Sachverständigen.

Der Reparationsagent Parter Gilbert hat die deutsche Regierung und die Reparationskonferenz davon verständigt, daß Owen Young und Pierpont Morgan bereit sind, an den Beratungen des Sachverständigen-Ausschusses teilzunehmen. Die Reparationskommission trat darauf am heutigen Sonnabend in Paris zu einer Sitzung zusammen. Es wird angenommen, daß die Kommission bereits mit der deutschen Regierung in Verbindung getreten ist, so daß am heutigen Sonnabend die amerikanischen Delegierten offiziell zur Teilnahme an den Arbeiten der Sachverständigen eingeladen werden können.

Als Tag der Eröffnung der zweiten Dawes-Konferenz wird jetzt der 9. Februar genannt. Die Eröffnungssitzung soll in dem Goldenen Saale der Bank von Frankreich stattfinden; über die Stätte der weiteren Tagungen hat die Sachverständigen-Konferenz dann selbst zu entscheiden. Als Präsident der Tagung scheint Owen Young ausreichen zu sein. Die Bedenken, die Washington gegen die Wahl Owen Youngs zum Vorsitzenden gehabt hat, müßten demnach durch Parter Gilbert aus dem Wege geräumt worden sein.

Was die Aufgaben der Sachverständigen betrifft, tritt neuerdings die Frage der Kommerzialisierung und Aufhebung der Reparationsschuld immer mehr zurück. Die amerikanische Presse betont erneut, daß weder Owen Young noch Morgan oder die amerikanische Regierung für eine baidige Ausgabe der Reparations-schuldüberreibungen seien. Morgan will im Sachverständigen-Ausschuss vielmehr den Standpunkt vertreten, die Arbeiten zunächst darauf zu beschränken, den Gesamtbetrag der deutschen Schuld und die Frage des Zeitraums zu klären, innerhalb dessen die Schuld getilgt werden soll.

Die Bankiers mahnen zur Wäßigung.

„Die Endregelung der deutschen Verpflichtungen ist für die Weltwirtschaft von größter Bedeutung.“

— London, 19. Januar. Die Barclay's-Bank hielt als erste der Großbanken ihre Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende Goodenough erklärte zur Reparationsfrage, daß die Endregelung der deutschen Verpflichtungen für die Interessen der Weltwirtschaft von größter Bedeutung sei. Der Endbetrag müsse den Alliierten „genehm“ sein, sich aber auch in einem Rahmen halten, der Deutschland nicht zu einem übertriebenen industriellen Wettbewerb zwinge und die deutsche Währung nicht gefährde. Die alliierten Gläubigermächte könnten auf lange Sicht nur dann Nutzen haben, wenn sie zunächst maßvoll blieben.

Das neue Arbeitschutzgesetz.

Verabschiedung der Vorlage durch den Reichsrat. — Ueberwindung des alten Entwurfs.

Der Reichsrat nahm den Entwurf eines Arbeitschutzgesetzes gegen die Stimmen Bayerns, Württembergs und der Provinz Westfalen an. Gegenüber der wegen der Auflösung des Reichstages nicht mehr erledigten Vorlage enthält der neue Entwurf Ueberänderungen in der Organisation der Arbeitschutzbehörden, die zwar den Ländern verbleiben sollen, aber unter Einwirkung in Arbeitschutzbehörden und Landesarbeits-schutzbehörden. Die Ausschüsse des Reichstages haben

Spangenberg, den 19. Januar 1929.

Gedenket der hungernden Vögel!

Schneestürme legen über die frosterstarrte Erde, edden sie immer dichter mit dem eisigen weißen eidentuch, das die Erde bald an der Oberfläche zu em festen Panzer werden läßt.

Darte Ich für diejenigen unserer geliebten
 Fremde, die bei uns treu aushalten im Winter, die
 das sonnigen Südens sich erfreuen, der reichliche
 Nahrung bietet. Die kleinen Schindeln sind nicht
 mitsende, die Glorienteile durchdringen, unter der
 immer noch Nahrung zu finden ist. Jeder Versuch ist
 nutzlos. Traurig sitzen sie, aufgeregter, weil der Hun-
 ger sie freieren macht, da und dort — warten auf
 ein Menschen, daß wir ihnen helfen, daß wir sie retten
 vor dem sicheren Tode. Stumm sind sie, diese armen
 Helfer der Lüste, geben das Beispiel der Verschämten
 krumm.

Selben wir ihnen doch! Es ist ja so leicht, eine
Stelle im Gärtchen, vor dem Fenster oder wo immer es
ist, frei zu machen: wir haben ja gesunde, starke
Arme. Es ist ja so leicht, ein schützendes Dach herzu-
stellen, unter das wir das Futter geben.

Ihr Kleinen, an euch wende ich mich! Wenn
es nicht wissen solltet, wie man es anfängt, dann
fragt eure Väter! Sie sagen es euch gern, wie Futter-
böden einzurichten sind, und was jeweils gefüttert
werden muß. Und für die geringen Kosten, die euch
daran werden euer Eltern gern aufkommen, wenn
ihr sie darum bittet.

Ich dankt mit unseren Vögeln! Sie danken
 in diese Gabe später so gern, wenn der Frühling
 und jubelt danken, sie im Venz ihren Wohlfahren.
 Sie danken auch durch die Taal! Die Taubende von
 dungen, die sie später verzehren werden, können
 ihren Auspflanzen nicht mehr schaden. Also schon
 Ringelt müßten wir helfen. Edler aber ist das
 Gott, das Mitleid heist.

P. D.

Aus Spangenberg's Geschichte.

ge schickte für die Stadt einen Gedentag in sich. Es
im Jahre 1879, also vor 50 Jahren, als die Stadt
durch Aufstellung von Oefen heizbar gemacht wurde.
Kosten, die zum Teil durch freiwillige Gaben gedeckt
wurden, betrugen 432.50 Mark. Die Stadt hat sich da-
sich verpflichtet, die Kosten der Beheizung der Kirche auf
Veranstaltung zu übernehmen. Es ist ein Spiel des Zu-
sammen, daß sich ausgerechnet im Gedentjahre 1929 die
bedürftigen Stellen damit befassen, einige Oefen durch
zeitlichere zu ersetzen.

× **Kino.** Zwei fesselnde Filme stehen diesmal auf Kinoprogramm. Es sind dies „Der Staatsanwalt“ und „Kin-Tin-Tin unter Wölfen“. Während in dem ersten Film, bei dem der Vater trotz heißem Regen seiner Liebsten die Pflicht vor der Liebe liegen läßt gegen seinen eigenen Sohn als Staatsanwalt auftritt, Besucher in starkes Mitleid verlegt, wird im anderen Kin-Tin-Tin, der treue, bekannte Hund allen Herzen zur fröhlichen Stimmung bringen. Lasse sich niemand den genussreichen Stunden entgehen.

♫ **Chorverein Liebertänzen.** Vom Chorverein "Liebertänzen" wird uns geschrieben: Der Verein in letzter Zeit erfreulicher Weise eine Zunahme an Mitgliedern, besonders an Damen zu verzeichnen. Die Gesungenen im "Gemischten Chor" müssen nun in den bestimmten Verhältnis zu den Männerstimmen sein, um die richtige Klangfarbe im Chor zu haben. In diesem Anlaß sieht sich der Verein genötigt, weitere nachzusuchen, die zuletzt erfolglos ausgenommen, nicht entgegen zu nehmen, solange nicht eine Verstärkung erfolgt.

Δ **Das neue Fernsprechbuch.** Die Oberpostkammer kauft Ende April dieses Jahres ein neues kleines Fernsprechbuch herausgeben, das in Größe und Ausstattung der Ausgabe 1928 entspricht. Änderungen, in der neuen Auflage berücksichtigt werden sollen, sind bis zum 1. Februar schriftlich dem Vermittlungsamt mitzuteilen, an das der Teilnehmer angeschlossen ist. Eintragungen, die bis dahin nicht berichtigt sind, werden in die neue Auflage unverändert aufgenommen.

+ Auswanderung nach den Vereinigten Staaten
 Die uns von der Hamburg-Amerika-Linie mitgeteilt ist, ist nach einem Bericht ihres New Yorker Hauses im Rat der Vereinigten Staaten von Amerika eine Resolution eingebracht worden, die Infraktisierung der in dem amerikanischen Einwanderungsgezet von 1924 vorgezeichneten Einwanderungsquoten um ein weiteres Jahr zu geben. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß diese Resolution noch vor dem 4 März angenommen wird. Dies würde bedeuten, daß die gegenwärtige deutsche Einwanderungsquote von etwa 51 000 auch für das amerikanische Fiskaljahr vom 1. Juli 1929 bis zum 30. 1930 noch in Kraft bleibt.

2 Die Wetterlage. Während der Frost südlich des uns sich abgemächet hat, hat er sich nach Nordosten verschifert. Der zurecht vor Scandinavien liegende ud wird südwärts vorrücken und der weftlich liegende nachrüden. Im allgemeinen wird also auch bei uns Weftwindftörung erhalten bleiben, die langsam milde öftwärts verfrachten wird. Ein plöglicher allgemeiner ülag zu Tauwetter ift bei der herrfchenden verhältniß- fchmaden Luftbewegung und der hohen Schneedecke wahrfcheinlich.

Allendorf. Auf der Landstraße zwischen Allungen und Allendorf geriet das Auto einer Kasseler Käsefabrik

ns Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Der vordere Theil des Wagens wurde schwer beschädigt, sodaß das Auto abgeschleppt werden mußte.

Frielandorf. Gestern mittag verunglückte der erst vor zwei Monaten nach hier verzogene Bergmann D. Da der Tod durch Erstickn eintrat, wurden Belebungsversuche unternommen, die leider erfolglos blieben.

Selsa. Ein frecher Dieb konnte dieser Tage durch die Aufmerksamkeit des Kaufmanns Jean Kramer unschädlich gemacht werden. Kürzlich bemerkte Kr. zum dritten Mal, daß jemand seine Tabentasse erleichtert haben mußte.

Wah, daß jemand seine Axt mitgenommen, sondern nur
Es war nicht das ganze Geld mitgenommen, sondern nur
jeweils zwei bis drei Geldscheine im Betrage von 20 bis
30 Mark. Der Umstand, daß die Diebstähle nur Sonntags
abends erfolgten, erleichterten die Nachstellungen. Aus einem
Versteck gelang es K., zu beobachten, wie der Dieb auf
Filzpantoffeln herangeeilt kam, wie er den Schlüssel
zum Laden von seinem Nagel nahm, in dem Laden Streich-
hölzer anzündete und Geld, 25 Mark, aus der Kasse nahm.
Als der Dieb das Haus verlassen wollte, packte ihn K.,
führte jedoch auf dem Glatteis, daß der Dieb unter
Zurücklassung seiner Filzpantoffeln entfliehen konnte. K.
holte den Oberlandjäger Bräseme und ließ den 18jährigen
Arbeiter K. vom Gütlich seiner klerischen Wohnung weg
sechsen. Nach anfänglichem Leugnen legte K. dann
ein Geständnis ab.

Ottenhausen. In unserm Orte verunglückte der 29-jährige Sohn des Landwirts Lücking dadurch tödlich, daß er die Bodenluke herabstürzte. Ein anderer Sohn Lückings kam schon früher beim Holzfällen durch einen umstürzenden Baum zu Tode.

Spiefershausen. Bei dem Mühlenpächter D., von hier gewahrte man beim Aufräumen eines seit längerer Zeit unbenutzten Raumes unter dem Gerümpel Ratten in großer Zahl. Der Hund des Mühlenpächters biß innerhalb einiger Minuten 38 Ratten tot, von denen viele so groß wie junge Ferkel waren.

Horst. Der sechsundzwanzigjährige Waldarbeiter Heinrich Voth geriet am Kubbberg unter einen abrollenden Baumstamm und erlitt außer einer Rückenverletzung schwere innere Verletzungen, die seine Ueberführung durch die Kasseler Sanitätshauptwache nach dem Rotenkreuz-Krankenhaus benötigte.

Karlshofen. Der am Hofenplatz wohnende vier- unddreißigjährige Kaufmann Max Seidmann verunglückte abends beim Spielen dadurch, daß bei Abgabe der letzten Kugel das bereits vor elf Monaten gebrochene Bein erneut durchbrach. Die Kasseler Sanitätshauptwache brachte den Verletzten in das Diakonissenhaus.

Marburg. Das Postauto Kirchhain — Marburg, das jeden Mittwoch und Sonnabend nach Marburg fährt, ist im sogenannten Gelsarund auf der Straße Marburg — Frauenberg infolge der Glätte gegen einen Baum gefahren. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Bis zum Abend war der Wagen noch nicht wieder flottgemacht.

Göttingen. Eine freudige Ueberraschung wurde der 70 Jahre alten Frau E. zuteil, die bei ihrem ältesten Sohne in Groß-Redden an einer Familienfeier teilnahm. Frau E. war mit ihrer Familie vor dem Krieg nach Warschau gezogen, von wo sie später ausgewiesen wurde. Ihr jüngerer Sohn, der 1912 Soldat in Deutschland geworden, war während des Krieges in Gefangenschaft geraten, und nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft zur Fremdenlegation verschleppt worden, aus der er nach sechs Jahren fliehen konnte, galt als verloren. Nach seiner Befreiung aus der Fremdenlegation suchte der Sohn seine Eltern in Warschau, wo er von seiner dort wohnenden Schwester erfuhr, daß seine Mutter bei Göttingen wohne. Nach 17 Jahren konnte er nun bei der Familienfeier bei seinem Bruder in Groß-Redden Wiedersehen mit seiner Mutter feiern.

Aus Stadt und Land.

500 000 Flugkilometer. In Berlin wurde dem Flugkapitän Otto Brauer und seinem Vormonteur Hans Ghold nach der Landung auf dem Flughafen Tempelhof das Goldene Luftkissen-Abzeichen und die Ehrenurkunde für 500 000 im Luftverkehr zurückgelegte Kilometer überreicht. Zu der ausgezeichneten Leistung der bewährten Beisatzung ist zu bemerken, daß Flugkapitän Brauer eine größere Streckenpraxis im Nachtluftverkehr besitzt und Ghold der erste Vormonteur der Deutschen Luftkissen ist, der die halbe Million Flugkilometer erreicht hat.

Wieder normaler Eisenbahnverkehr. Der Eisenbahnverkehr zwischen Hamburg und Norwegen, Schweden und Dänemark, der infolge starker Schneeeinwirkungen an den Vortagen zum Teil ins Stocken geraten war, ist nunmehr in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Die Kopenhagener und Osloer Züge des Zuges Warnemünde—Hamburg, der fahrt planmäßig am Mittwoch abend 20,10 Uhr fällig war, sind erst am Donnerstag nachmittag in Hamburg eingetroffen.

3000 neue Wohnungen in Breslau. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt einem Magistratsantrag zu, wonach eine Anleihe von sechs Millionen Mark für den Kleinwohnungsbau durch Obligationen aufgenommen werden soll. Es ist beabsichtigt, 3000 neue Wohnungen zu schaffen.

Starke Schneeverwehungen im Gatz. Am Nordo
stfharz haben die anhaltenden starken Schneefälle
Schneeverwehungen hervorgerufen, die bis eineinhalb
Meter hoch sind. Die Fahrwege der Straßenpost sind an
vielen Stellen im Schnee festgeblieben. Auch der
Eisenbahnbetrieb ist gestört. Unmittelbar vor Halber
stadt liegen drei Züge fest. Der Zug der Klein
bahn Seubeber—Mattierzoll ist vor Dardeshelm festge
blieben.

im Saucenraum erstochen. Das Leichenbegräbnis
 im Riesengebirge ums Leben gekommen ist. R., der
 am Montag seinen Urlaub angetreten hatte, trat am
 gleichen Tage in der Bärenbaude ein. Am Dien-
 sttag unternahm er einen Klausflug zur Peterbaude und
 trat während eines heftigen Schneesturms den Rück-
 weg an; aber gleich hinter der Baude verlor er sich.
 Leute aus der Bärenbaude konnten ihn nicht finden.
 Während der Nacht wehte der Wind den Schnee fort,
 und es wurde eine neue Hülfsexpedition ausgesandt.
 Vier deutsche Eisfahrer teilten dann mit, daß sie beim
 hohen Aben einen erfrorenen Eisfahrer gefunden hätten.
 Nach den bei dem Toten gefundenen Dokumenten
 ist festgestellt, daß es Richard Ralmann ist.

Ein Wiener Rechtsanwalt verschwunden. Der Wiener Rechtsanwalt Dr. Emil Koref ist seit Montag früh verschwunden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, war der Anwalt Konsumkassierverwalter für die Wiener Filiale einer Bank in Agram und hatte in dieser Eigenschaft einen Betrag von 200 000 Schillingen zur Befriedigung der Wiener Gläubiger erhalten.

Strenge Kälte in Südfrankreich. In ganz Frankreich herrscht strenger Winter. In den Departements Doubs und Ain ist infolge großer Schneeverwehungen der Verkehr an zahlreichen Orten unterbrochen. In den Wäldern ist zum Theil durch die tiefen Schneemassen großer Schaden angerichtet worden. Die strenge Kälte aber herrscht in Südfrankreich. In Aurillac zeigt das Thermometer 25 Grad unter Null, die Flüsse sind zugefroren. Bei Cradout fand man im Schnee die Leiche einer alten Frau und bei Martignac den Leichnam einer auf dem Eis gefahrenen Kutsche.

Ein Kulturbesitz des deutschen Volkes.

Zum 400jährigen Gedächtniß des Kaleidismus.
Am Sonntag den 20. Januar und in der darauf folgenden Nacht wird in fast sämtlichen deutschen Landeskirchen das 400jährige Gedächtniß des Kleinen heiligen Kaleidismus von Martin Luther ierlich begangen. Man weiß, daß dieses schliche Buch seit dem 20. Januar 1529 — an dem die ersten Drucke der Heilichkeit übergeben wurden — als Kaleidismus und Völkerehebuch, als klaffende Art und Weise der Literatur und Sprachgestaltung wurde, die Völkerverbindung im Bereich der deutschen Sprachkultur und weit darüber hinaus seine Zeit seit heute abgelebt hat. Manche meinen, der Evangelische Predigerbund für Deutschland hat einige Führer des aktiven Gemeinwerts ohne Unterstützung der Mächte gegeben zur Beantwortung der deutschen Kultur- und Gemeinwertsfrage des Kaleidismus in einem kurzen Bogen.

Die evangelischen Beiträge stellen in ihrer Vortragsart eine in ihrem Zusammenhange ein Dokument der geistlichen Reifegefühle von besonderem Werte dar. — Landesbischof D. Hmelz-Dresden der Vorsitzende des Allgem. Evang.-Luth. Conferenzen nennt den Katechismus: Das blumenreiche Einheitsband der lutherischen Kirche. — Dr. D. Voelz, Breuk. Staatsminister 1. D. M. d. L. stellt fest, daß Luther in seinem kleinen Katechismus unserem Volke nicht nur die Elemente eines evangelisch-religiösen Lebens darzuleisten hat, sondern durch dieses Wöchlein Nachdruckte handgreiflich seinen Gravierer zur Deutlichkeit geworden ist. — H. Kahl, Dr. Gertrud Wäumer, Ministerialrat, M. d. N. hebt die unvergängliche Bedeutung von Luthers Katechismus darin, daß er seit seinem Erscheinen den deutschen Volksgeist unerschütterlich und immer neue kraftvolle Lebensäußerungen und neue Kräftigungen zuerzielt hat. — B. Baumbach-Merlin M. d. N. Vortragsmittels des Deutschen Gewerkschaftsbundes, bezeichnet die breite Basis des arbeitenden evangelischen Volkes nicht durch die weitreichende theologische Verkündungen Luthers gehalten werden könne, weil hier auf der schließlichen Mensch stehen Boden und nicht im Reich. Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Volksbildung, will den Katechismus auch heute noch in den erziehlichen Unterricht der Schule unserer Zeit aufstellen, wissen als einen Führer der lebendigen Christen. — D. Max von Sintel-Sambata, Direktor der Norddeutschen Bank würde in der Unterrichtung des Katechismus aus dem Aufbau unserer zeitgenössischen Schule einen kulturellen Rückschritt sonderbar finden. Walter von Mole ribaum: Wenn wir die Sprache Luthers wie sie herrlich und vorbildlich in einem Katechismus lebendig wieder als unserer eigenen zu erleben vermögen, dann erst werden wir wieder eine Nation sein. —

*Reiche Abwechslung
in der täglichen Suppe bieten*
MAGGI-Suppen
Mehr als 25 Sorten · 1 Würfel für 2 Teller 1/2 Pf.



Vergangenheit und Gegenwart am Hohentwiel am badischen Hegau. Wer in früheren Jahrhunderten den Hohentwiel besichtigen wollte, mußte je nach seiner Kraft einen Stein auf die Kuppe des Berges tragen. Herzog Eberhard III. von Württemberg setzte 1652 ein Mindestgewicht eines Steines auf 40 Pfund fest. Heute ist die damit ausgebaute Feste auf dem Berge zerstört, und nur Ruinen zeugen von ihrer einstigen Herrschaft. Am Fuße des Hohentwiel aber blüht neues Leben. Seit mehr denn 40 Jahren haben im Dienste einer zeitgemäßen Volkswirtschaft kaufmännischer Geist, Arbeitskraft und Kundentreue Stein auf Stein zu einem anderen tiefenbau gesteuert, zu den bekannten Maggiwerken in Singen. Hier ist's, wo Maggi's Suppenartikel hergestellt werden, und von wo sie ihren Weg zu der Millionen Verbrauchern nehmen.

Beilage. Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der 4. Volkswohlthlotterie Emil aues, Berlin-Charlottenburg bei. Auf ein Los zum Preise von R.M. 1.— kann man 1 Landhaus mit vollständigem Fünfzimereinrichtung im Werte von Rm. 50.000 zw. viele andere wertvolle Preise und Prämien gewinnen. Die Gewinne werden auf Wunsch mit 90% des Wertes bar ausgezahlt.



Gesangverein „Liedertafel“

Montag abend 9 Uhr
Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung
bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Inventur-

Ausverkauf!

Hauskleider-Stoffe . . . 0.95, 1.20
Rock- u. Kleider-Velour . . 0.80, 1.00
Sportflanel Indanthren, leichte Ware . . 1.20
Kunstseide f. Kleider u. Blusen 0.98, 1.25, 1.50
Kleiderdrucks schöne Muster, preisw. 0.80, 0.35

Ein Posten Reste spottbillig.
Auf Handarbeiten und alle anderen
Webwaren 10% Rabatt.

Es kommen nur Qualitätswaren, keine Schleuderartikel
zum Verkauf!

Eilfriede Holl.

Taschen-Uhren



Herrn- u. Damen-
Armband-Uhren
/ Wand-Uhren /
Wecker aller Art
Sämtliche Gold- u.
/ Silberwaren /
Geschenkartikel.

Bleikristall

Grammophone u. Schallplatten
Mundharmonikas

empfehlen in reichlicher Auswahl und zu billigsten Preisen

Wilh. Keim Nachf.
Willi Diebel, Uhrmacher.



Ruhr-

Eisformbriketts

der günstigste Brennstoff
für irische und andere Öfen.

Thomasmehl

H. Mohr.

FRITZ HANKEL / KASSEL

Möbelfabrik und Lager
Gegründet 1885 / Fernruf Nr. 2836
JÄGERSTRASSE Nr. 14

Großes Lager in allen Möbeln
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätten
Lieferung frei Haus mit eigenem Auto

**Prima Schellfische, Bücklinge,
Fettheringe, Sprotten**
offert
H. Mohr.

AUCH
WENN IHR
GESCHÄFT
FLORIERT



dürfen Sie nicht etwa denken: Ich brauche keine Reklame.
Schon mancher hat auf diese Weise sich in 'Sicherheit' ge-
wiegt, indes die Konkurrenz, der es auch nicht schlech-
ging, die Kundenpropaganda nur noch intensiver betrieb.
Rückschläge kommen bekanntlich im Geschäftsleben immer
aber es ist doch eine Art Versicherung für dauernd flotten
Absatz, wenn man es nicht versäumt hat, immer und
immer wieder zu

INSERIEREN

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 20. Januar, abends 8¹⁵ Uhr



Der
Staatsanwalt
beantragt...

mit
**IRENE
RICH**

Ein Spiel in 7 Akten.

Ferner

**Rin-Tin-Tin
unter Wölfen.**

7 Akte von Menschen- und Hundetreue.

Außerdem

Ufa-Wochenschau.

la. Kasseler Musik.

Zur jetzigen Pflanzzeit

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Obstbäumen

in nur einwandfreier, für das hiesige Klima geeigneter Ware.
Ferner

Beerenobst- und Ziersträucher

Um für den Standort des Baumes die richtige
Sortenwahl zu treffen, bin ich gern bereit, mit
meinem Rat an Ort u. Stelle der Anlage behilflich zu sein

H. Gotter

Kinder zerreißen viel!

Hier einen neuen Hosenboden einsetzen,
da eine Jacke flicken und ein Loch im Ärmel stopfen.
So geht es Tag für Tag!

Die **-Nähmaschine** hilft Ihnen diese Arbeiten
zu bewältigen. Auch Sie werden genau wie
3 1/2 Millionen andere Hausfrauen ihre Freude
daran haben.

Karl Leich, Kassel Steinweg 9
Eigene Spezial-Werkstatt. Teilzahlung gestattet.

Optik:

Sie glauben es nicht, bevor Sie sich überzeugen haben
welches Lager ich unterhalte um meinen Kunde eine richtige
Brille zu geben

Brillen, Brillenstangen u. -Gläser
in vorzüglicher Ausführung

und alle anderen Erfachteile.
Zugelassen zu allen Krankenkassen.

Friedmanns

Uhrenhandl. u. Reparaturwerkstatt

Optik!

Ortsvertreter gesucht!

der in der Lage ist, den
3/15 Ps. Dixi - B. M. W.
zu verkaufen.

Karl Lidy, Kassel,
Dixi-
Personen- u. Lastkraftwagen
Westendstr. 12 u. 20.

Geflügelringe

für Hühner und Tauben
H. Mohr.

An 1. Stelle

in Deutschland, nicht mehr
an 2. will
Denß

Kassel, Martinsplatz
am Schluß dieses Jahres
mit dem Bezug von He-
zig'schen

Tafelwaagen

stehen. Der Ausblick
günstig, denn u. vermindert
stark ist die Nachfrage nach
diesem guten und billigen
Fabrikat.

Nur dort zu haben.



**Anerkannt
leistungsfähiges
Möbelhaus**

Besteht aus: Fußboden-
ganze Ausstattungen, Einzeilmö-
beln, Spiege, Schließ-
Küchen, Polstermöbel in alle
besten Qualitäten mit Garantie
zu billigsten Preisen.
(Keine Abzahlungspreise)

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. Januar 1929.
2. Sonntag nach Epiphaniaß.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Seelig aus Binsfeld.

Gibersdorf.

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Seelig.

Schnellrode.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Seelig.

Christliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mütterverein: Kandidat Eckhardt.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abteilung. Kreispfarrer Eckhardt.

Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein, 2. Abteilung. Kreispfarrer Eckhardt.

Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer. Schwesternverein.

Freitag 8 Uhr: Bläserchor.